

Friedhof der Kuscheltiere



Micky wurde 20 Jahre alt. Sein Ebenbild aus Stein ist etwas Bleibendes. Fotos: Uwe Weiser

Eveline Schäfer bestattet die Lieblinge der Rheinländer

Von HARALD W. JÜRGENSONN

Ich bin nicht tot, ich tausche nur die Räume. Ich leb' in Dir und geh' durch Deine Träume." Michelangelos Wort hängt an der Wand des kleinen Kämmerchens, gegenüber stehen Urnen vor blauem Dekostoff. Neben an stehen Säрге, kleine und große, welche aus Pappe, andere aufwändig geschnitzt. Wir sind am Friedhof der Kuscheltiere.

Eveline Schäfer vom Vinger Hof in Kerpen steht vorm Grab von Garfield. Der Kater wurde nur zehn Jahre alt, sein Ebenbild ist auf einem Holzpfehl in Farbe verewigt. Die Betreiberin der pietätvoll-veterinären Endstation sagt: „Hinter jedem der hier bestatteten Vierbeiner steht ein menschliches Leben.“

Michael Mischer und Cornelia Berner aus Langenich kommen fast jeden Tag hierher. Grabbesuch bei Tiger und Timmy, ihren Katern. Kerze anzünden, eine Gedenkminute, dann wieder zurück nach Hause. Tigers und Timmys Nachfolger füttern.

Die letzte Ruhe für Haustiere - in Deutschland sogar schon organisatorisch erfasst. Der Bundesverband der Tierbestatter e.V. zählt auf: 96 Tierfriedhöfe, ein Tierkrematorium in Betrieb, eins im Bau befindlich, 37 Tierbestatter. Eingeäschert werden darf bisher nur in München, rheinländische Tierfreunde bringen ihre Lieblinge ins holländische Roermond.

Alfi und Bijou, Micky und Nelly. Nur Tiere? Sie waren Lebensgefährten für Herrchen und Frauchen. Ein Blindenhund liegt



hier in Kerpen, treuer Begleiter zu Lebzeiten. 42 Katzen, manche Grabstellen haben noch Platz für den Rest des Wurfs Eveline Schäfer, die zu 1 Luise einen Hund, sechs Katzen, ein Meerschweinchen, Kaninchen, Hamster und ein Pony füttert: „Auch Tiere haben ein Recht auf eine anständige Bestattung.“

An einem Grab steht eine Frau. Blick in die Vergangenheit. Sie erinnert sich an die Zeit, als ihre Kinder noch klein waren, mit dem Hund tollten. Sie noch nicht geschieden war, sondern mit Mann und Hund spazieren ging. Vergangenheitsbewältigung. Der Friedhof für Kuscheltiere - er tut den Menschen gut.

Wie im Leben bewacht Gino seinen letzten Knochen - als Skulptur. Sein letztes Körbchen wird liebevoll gepflegt, der treue Vierbeiner bleibt unvergessen.



Eveline Schäfer am Grabmal ihres Katers Garfield (kl. Foto r.).



Schmuckstück Bijou liebte auch im Hundeleben fröhliche Farben.



Earl war verspielt - und das soll auch so in Erinnerung bleiben.



Cornelia und Michael besuchen fast täglich Tiger und Timmy.



Ein mit Stoffkissen und Decke ausgeschlagener Sarg, Gedenkplatte